

Buchführungsergebnisse von Veredlungsbetrieben in ausgewählten Bundesländern Wirtschaftsjahr 2018/2019



Impressum

Redaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
(beteiligte Institutionen) Mike Schirrmacher
Telefon: 0351 / 2612 - 2206
Telefax: 0351 / 2612 - 2099
E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 / 436 - 164
E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Uta Maier
Telefon: 0361 / 574062-116
E-Mail: uta.maier@tllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt
Dr. Roland Richter
Telefon: 03471 / 334 - 332
E-Mail: Roland.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern
Thomas Annen
Telefon: 03843 / 789 - 250
E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Josef Weiß
Telefon: 089 / 17800 106
E-Mail: Josef.Weiss@lfl.bayern.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd
Tobias Schweizer
Tel.: 07171 / 917-225
E-Mail: Tobias.Schweizer@lel.bwl.de

Endredaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Redaktionsschluss: September 2020

Foto: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

	Daten und Fakten – Blatt zu den Buchführungsergebnissen (Schweine).....	1
	Daten und Fakten – Blatt zu den Buchführungsergebnissen (Geflügel).....	3
1	Datengrundlage und Methodik.....	4

Anhang

Tabellen

Tabelle 3.1:	Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern.	5
Tabelle 3.2:	Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen	6



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2018/2019

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 345 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 28.916 €/AK. Die betriebliche Wirtschaftskraft reichte aus, um die Liquidität zu sichern. Die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu gut drei Viertel entlohnt werden. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

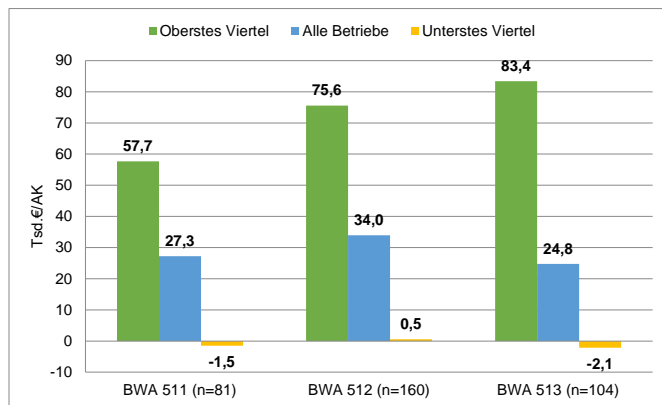


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2018/19, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 21 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 36.302 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 107 % (Abb. 2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten (Abb. 3). Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredelungsproduktion darüber hinaus der Futteraufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt.

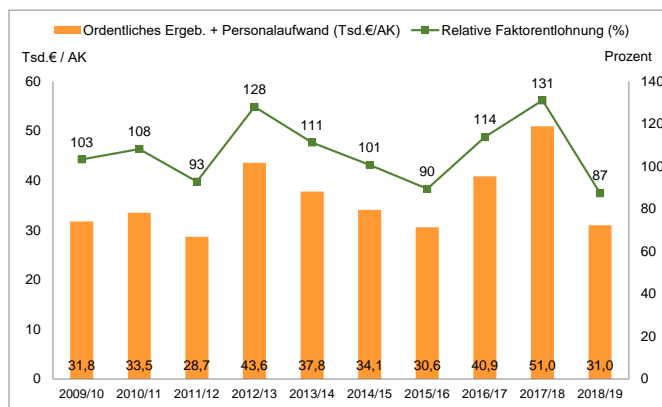


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (21 identische Betriebe)

Insgesamt verzeichneten die Schweineproduktionsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 das beste wirtschaftliche Ergebnis innerhalb der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre. Ursachen für die negative Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2018/19 sind insbesondere geringere Erzeugerpreise für Mastschweine und Ferkel.

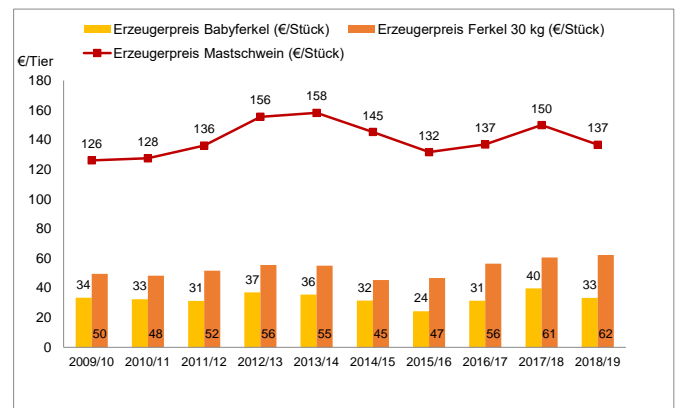


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futteraufwand in Schweineproduktionsbetrieben (21 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsau- und Babyferkelaufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 29,5 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 27.254 €/AK (vgl. Abb. 1).

Erfolgreiche Betriebe hielten je Arbeitskraft mehr Zuchtsauen und erzielten bessere Tierleistungen (Abb. 4). Die höhere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse.

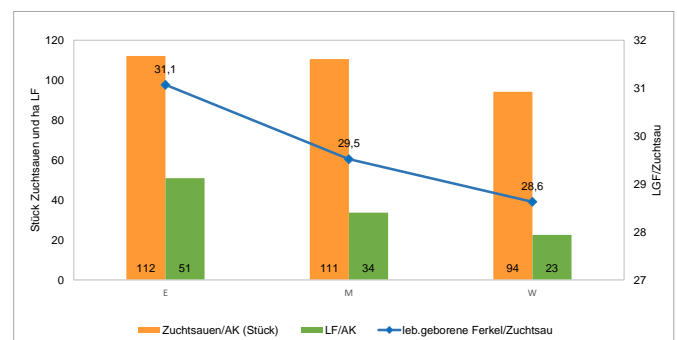


Abb. 4: Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2018/19, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Im Betriebszweig Schweineproduktion erreichten die erfolgreichen Betriebe höhere Umsatzerlöse und verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abb. 5).

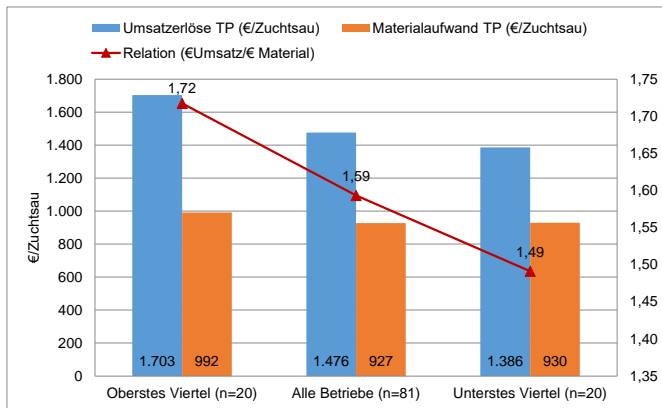


Abb. 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Der vertikale Betriebsvergleich der 52 identischen Schweineaufzuchtbetriebe präsentiert für die vergangenen drei Wirtschaftsjahre eine - zuletzt verstärkt - negative Entwicklung. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand hat sich im gesamten Auswertungszeitraum halbiert! Die - insbesondere erzeugerpreisbedingte - Verringerung der Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 15 % schlug direkt auf die betrieblichen Erträge durch. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 1 % zu. (Abb. 6) Die erwirtschafteten liquiden Mittel verknappten sich, die Zahlungsfähigkeit konnte jedoch durchgehend gesichert werden. Im Gegensatz zu beiden Vorjahren wurde im Wirtschaftsjahr 2018/19 kein Eigenkapital gebildet.

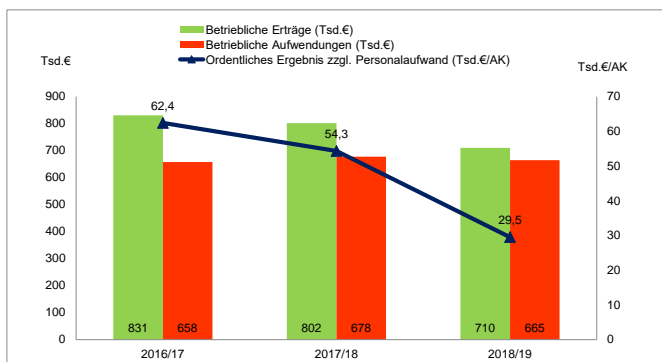


Abb. 6: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (52 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 160 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2018/19 auf 33.960 €/AK (vgl. Abb. 1). Die Gruppe der erfolgreichen Betriebe weist im Durchschnitt einen extensiveren Viehbesatz und um 15 % höhere Erzeugerpreise aus (Abb. 7). Es ist zu vermuten, dass in dieser Auswertungsgruppe ein höherer Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe vertreten ist. Der wesentlich effizientere Betriebsmitteleinsatz im Hauptproduktionszweig (Abb. 8)

beeinflusst die Wirtschaftlichkeit maßgeblich.

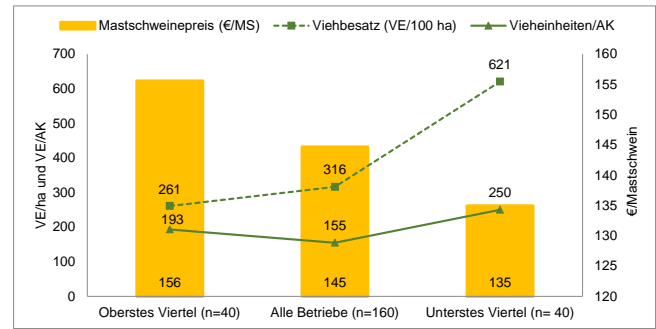


Abb. 7: Viehbesatz und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

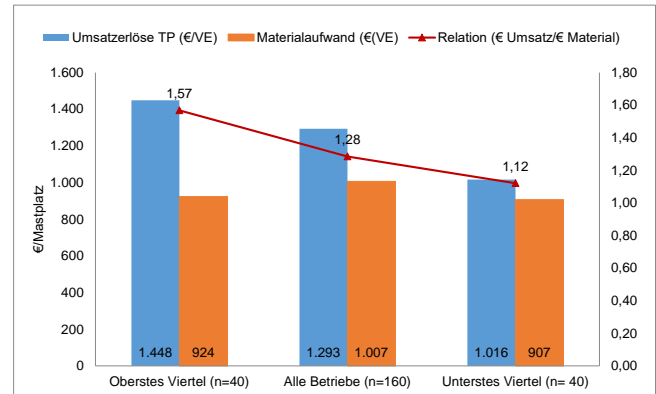


Abb. 8: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Im Dreijahresvergleich verzeichneten die 119 identischen Schweinemastbetriebe eine verminderte Wirtschaftlichkeit, das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand sank um 11 % (Abb. 9). Wesentliche gewinnmindernde Gründe waren Umsatzerlöseinbußen in der Schweineproduktion (-15 Tsd.€), Bestandsminderung bei Vorräten und Tieren (- 14 Tsd.€), steigender Aufwand für Personal (+ 6,3 Tsd.€) und für Unterhaltung (+5,6 Tsd.€). Zusätzliche Erträge aus dem Bereich „Nebenbetriebe /Handel/Dienstleistungen“ (+ 9,8 Tsd.€) und der geringere Materialaufwand (- 18,4 Tsd.€) wirkten hingegen gewinnerhöhend. In den drei zurückliegenden Jahren konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen, die Fremdkapitalbelastung verringern und Eigenkapital bilden.

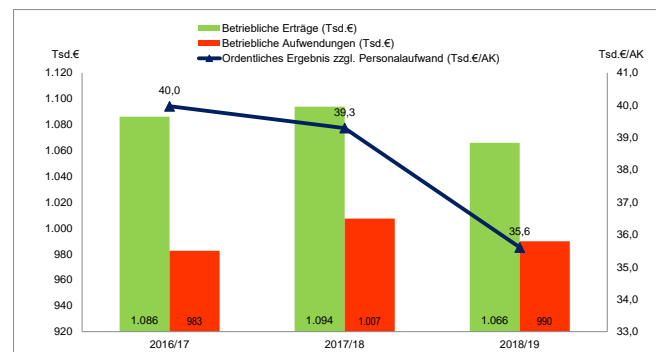


Abb. 9: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (119 identische Betriebe)

Erläuterungen:

¹ BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe
² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“



Buchführungsergebnisse spezialisierter Geflügelbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2018/19

Für dieses Datenblatt wurden 63 spezialisierte geflügelhaltende Betriebe ausgewertet, mit Durchschnittswerten wie in Tab. 1 beschrieben.

Tab. 1: Merkmale der untersuchten Betriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19

	ME	Legehennen		Mast	
		nat.	jur.	nat.	jur.
Betriebe	Anz.	18	11	13	18
Arbeitskräfte	AK	3,7	32,8	3,6	5,2
Umsatz	Tsd.€	879	10.191	1.497	2.760
Gesamtarbeitsertrag	Tsd.€/AK	45	47	30	64

1 Wirtschaftliche Lage

Geflügelhaltende Betriebe insgesamt erzielten einen Gesamtarbeitsertrag von durchschnittlich 47 Tsd. € je Arbeitskraft und eine Gesamtkapitalrendite von über 6 %, die Rendite war damit deutlich höher als bei anderen Landwirtschaftsbetrieben.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserten sich die Ergebnisse der Legehennenbetriebe, sie erzielten höhere Leistungen je Henne und höhere Eierpreise.

Erfolgreiche Betriebe erzielten mehr als das Dreifache der Umsatzerlöse je Arbeitskraft, trotz ebenfalls höherer Aufwendungen betrug der Gesamtarbeitsertrag bei Legehennenbetrieben das Dreifache, bei Mastbetrieben mehr als das Zehnfache der Ergebnisse der weniger erfolgreichen.

Tabelle 2: Bilanzvermögen der geflügelhaltenden Betriebe im Vergleich zu Landwirtschaftsbetrieben insgesamt

	Legehennen	Mast	Landwirtschaft ¹
Bilanzvermögen	299	749	438
Fremdkapital	189	512	104

In 1000 €/AK, ¹Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19;

Quelle: bmel-statistik.de: <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/BFT-1100000-2019.xlsx>.

Geflügelmastbetriebe setzten je Arbeitskraft deutlich mehr Bilanzvermögen und Fremdkapital als Landwirtschaftsbetriebe im Bundesdurchschnitt ein (Tabelle 2). Die Investitionen in den geflügelhaltenden Betrieben beschränkten sich im Mittel der letzten 3 Jahre auf Ersatzinvestitionen.

Das Eigenkapital entwickelte sich positiv, die Eigenkapitalquote lag im Mittel bei über 30 %, was vergleichsweise niedrig ist.

Ertrags- und Aufwandsstruktur

Der Betriebsertrag setzte sich in beiden Produktionsrichtungen ähnlich zusammen: Über 90 % resultieren aus Umsatzerlösen, der Anteil der Zulagen und Zuschüsse betrug bei Geflügelmastbetrieben 3 %, bei Legehennen 6 % und in der Landwirtschaft insgesamt etwa 10 %. Geflügelmastbetriebe erwirtschafteten mehr als dreimal so hohe Umsatzerlöse je Arbeitskraft wie der Bundesdurchschnitt (Abb. 1).

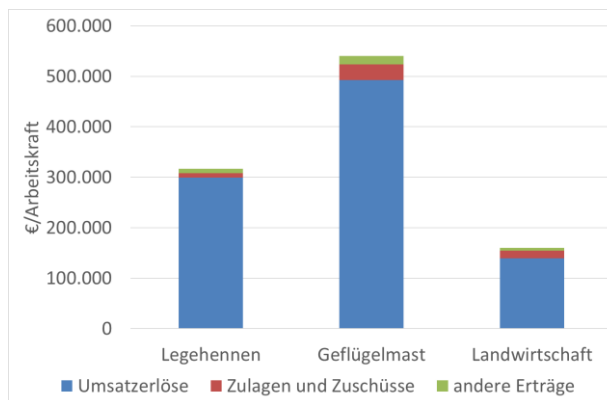


Abb. 1: Höhe und Zusammensetzung des Betriebsertrags in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben im Vergleich zu Landwirtschaftsbetrieben insgesamt

Über zwei Drittel des Betriebsertrags wurde für Material aufgewendet, Geflügelmastbetriebe wendeten über ein Drittel allein für Futtermittel auf (Abb. 2). Trotz des hohen Materialaufwands reichte das Ergebnis, alle Produktionsfaktoren zu entlohnen und darüber hinaus einen Unternehmerngewinn von 19 bis 24 Tsd. € je Arbeitskraft zu erwirtschaften.

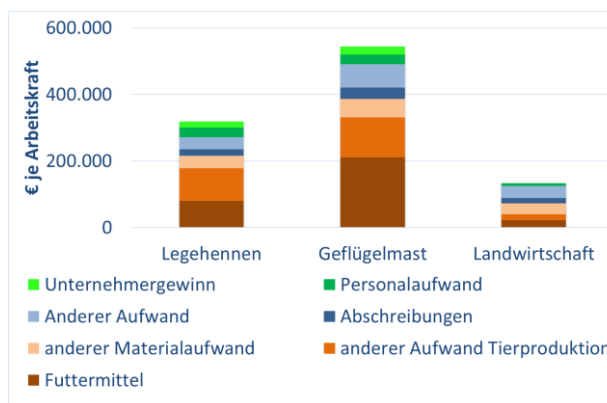


Abb. 2: Aufwand und Unternehmerngewinn in Geflügelbetrieben

2 Datengrundlage und Methodik

Im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes werden seit dem Jahr 2007 verfügbare Buchführungsabschlüsse nach BMEL-Standard von Veredlungsbetrieben aus ausgewählten Bundesländern gemeinsam ausgewertet. Neben den ursprünglich beteiligten ostdeutschen Bundesländern nehmen ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 auch die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen teil.

Für das Auswertungsjahr 2018/19 fanden 410 auswertbare Datensätze spezialisierter Veredlungsbetriebe (Betriebsform 5 laut EU-Klassifizierung) darunter 325 Natürliche Personen im Haupterwerb und 85 Juristische Personen Berücksichtigung (siehe Tabelle 2.1 und Tabelle 2.2). Darüber hinaus standen 29 Veredlungsverbundbetriebe zur Verfügung. Dieser Gruppe sind entsprechend der EU-Klassifizierung Betriebe zugeordnet, in denen der auf die Veredlungsproduktion entfallende Anteil am gesamtbetrieblichen Standardoutput über ein Drittel aber unter zwei Drittel beträgt.

Tabelle 2.1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern

Betriebsform/ Betriebstyp	ST	BB	TH	MV	SN	BW	BY	HE	Summe
Schweinebetriebe gesamt	8	24	19	2	29	90	172	1	345
dav. Schweineaufzucht- betriebe (BWA 511)	2	4	4		8	23	40		81
dav. Schweinemast- betriebe (BWA 512)	2	15	8	2	15	36	81	1	160
dav. Schweineverbund- betriebe (BWA 513)	4	5	7		6	31	51		104
Geflügelbetriebe gesamt	3	27	9	3	14	2	0	5	63
dav. Legehennenbe- triebe (BWA 521)	2	9	4		8	1		5	29
dav. Geflügelmast- betriebe (BWA 522)	1	18	4	2	5	1			31
dav. Geflügelverbund- betriebe (BWA 523)			1	1	1				3
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Ver- bund- erzeugnissen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)					2				2
Veredlungsbetriebe gesamt	11	51	28	5	45	92	172	6	410
Veredlungsverbundbe- triebe (BWA 742, 841)	2	9	5	1	6	2	4		29

Die den Auswertungen zu Grunde liegenden BMEL-Jahresabschlüsse sind mit dem Programm „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft worden, die Berechnung der Kennzahlen erfolgte auf methodischer Basis des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“.

Neben der Auswertung der Veredlungsbetriebe insgesamt und der Gruppierung nach Rechtsformen wurden die 345 Schweine und 63 Geflügel haltende Betriebe (ohne Nebenerwerb) getrennt voneinander ausgewertet. Dafür erfolgte, soweit sinnvoll, die Gruppierung nach Rechtsformen, Betriebstypen und Betriebserfolg (oberstes und unterstes Viertel nach dem Schichtungsmerkmal: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft). In den

vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre konnten 24 Veredlungsbetriebe einbezogen werden. Die Auswertungen von identischen Betrieben der 10jährigen Zeitreihe wurden ausschließlich aus den Abschlüssen ostdeutscher Betriebe erstellt.

Der BMEL-Jahresabschluss eignet sich grundsätzlich nur für die Darstellung **gesamtbetrieblicher** Ergebnisse, eine Betriebszweiganalyse ist an Hand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Tabelle 2.2: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				JP ⁴⁾	Summe
	EU ¹⁾	EU ²⁾	PG ³⁾	gesamt		
Schweinebetriebe gesamt		235	54	289	56	345
dav. Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)		57	12	69	12	81
dav. Schweinemastbetriebe (BWA 512)		109	25	134	26	160
dav. Schweineverbundbetriebe (BWA 513)		69	17	86	18	104
Geflügelbetriebe gesamt		25	9	34	29	63
dav. Legehennenbetriebe (BWA 521)		13	5	18	11	29
dav. Geflügelmastbetriebe (BWA 522)		9	4	13	18	31
dav. Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)		3		3		3
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)		2		2		2
Veredlungsbetriebe gesamt		262	63	325	85	410
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)		9	3	12	17	29

¹⁾ Einzelunternehmen im Nebenerwerb

²⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb,

³⁾ Personengesellschaften im Haupterwerb

⁴⁾ Juristische Personen

ANHANG

Anhang – Tabellenverzeichnis

Rechtsformen – Veredlungsbetriebe	1
Betriebstypen – Schweinebetriebe	6
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	11
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	16
Betriebstypen – Schweinebetriebe – natürliche Personen	21
Betriebstypen – Schweinebetriebe – juristische Personen	26
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweinebetriebe	31
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe	36
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweinemastbetriebe	41
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweineaufzucht- und mastverbundbetriebe	46
Betriebstypen – Geflügelbetriebe	51
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	56
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	61
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – natürliche Personen	66
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – juristische Personen	71
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Geflügelbetriebe	76
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Legehennenbetriebe	81
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Geflügelmastbetriebe	86
Rechtsformen – Veredlungsverbundbetriebe	91